

16/3

Bildungs-Ausschuß der sozialdem. Partei und der freien Gewerkschaften in Düsseldorf

Vorstellung im Stadttheater.

Sonntag, den 16. März 1913, nachmittags 2¹/₂ Uhr:

Othello

Der Mohr von Venedig

Trauerspiel in 5 Akten von W. Shakespeare.

Spielleitung: Bela Duschak.

Personen:

Der Doge von Venedig	Robert Nonnenbruch
Brabantio, Senator	Heinrich Gärtner
Erster } Senator	Arthur Schetter
Zweiter }	Jahn Hoffnecht
Gratiano, Brabantios Bruder	Gebhard Pirovino
Lodovico, Brabantios Neffe	Max Wogritsch
Othello, Feldherr, Mohr	Franz Scharwenka
Cassio, sein Leutnant	Robert Hermans
Jago, sein Fähnrich	Hellmuth Pfund
Rodrigo, ein junger Venetianer	Willy Beuger
Montana, Statthalter von Cypern	Robert Scholz
Desdemona, Brabantios Tochter	Grete Felsing
Emilie, Jagos Frau	Ida Ravenau
Bianca	Nora Reinhardt
Ein Bote	Willy Placke
Ein Matrose	Hugo Lazak

Offiziere, Edelleute, Damen, Diener, Fackelträger, Soldaten,
Gefolge. — Erster Akt in Venedig, hernach auf Cypern.

Inhaltsangabe umseitig. — Theaterzettel gratis.

Textbücher sind bei den Billetteuren zu haben.

Umbelegungen infolge von Erkrankungen behält sich die
Direktion vor.

Einlaß 2 Uhr. Anfang 2¹/₂ Uhr. Ende 5 Uhr.

Die Besucher werden ersucht, das Theater erst nach dem Fallen
des Vorhanges zu verlassen.

Der Bildungs-Ausschuß.

William Shakespeare: Othello

Der Mohr von Venedig.

Ueber William Shakespeare (sprich: schehstpihr) — geboren am 23. April 1564 — und sein literarisches Schaffen ist bis in die neueste Zeit hinein von Literaturhistorikern eifrig gestritten worden. Während ihn die einen in geradezu überschwenglicher Weise loben, sehen andere in ihm nur den „rohen Dichter einer rohen Zeit“. Für die bildungsbesessene Arbeiterschaft dürfte dieser Streit ebenso wie der, ob Shakespeare wirklich der Autor der ihm zugeschriebenen Werke ist oder nicht vielmehr der zu gleicher Zeit lebende englische Philosoph Bacon, von nur geringem Interesse sein. Wenn der Bildungsausfluß diesmal auf Shakespeare zurückgegriffen hat, so, um die Düsseldorf'scher Arbeiterschaft auch mit den Werken des Mannes bekannt zu machen, dem die Literaturgeschichte ohne Einschränkung den Platz als größten englischen Bühnenschriftsteller zuweist. Shakespeares dramatische Kunst kennzeichnet in erster Linie seine schöne Sprache, die kräftig und wohlklingend zum Ausdruck kommt und ferner eine Virtuosität, die Charaktere der handelnden Personen zu gestalten, die von keinem dramatischen Dichter übertroffen worden ist. — Für die Einführung Shakespearescher Dramen auf der deutschen Bühne kommt in erster Linie Lessing in Betracht, der in seinen 1759 erschienenen Literaturbriefen Shakespeare wohl etwas über Gebühr verherrlichte und seine Werke als einen wohlthuenden Gegensatz zu der damals in Deutschland vorherrschenden französischen Geschmacksrichtung bezeichnete. Nach Schlegel-Tiedsch'scher Uebersetzung sind dann im Laufe der Jahre fast alle größeren dramatischen Schöpfungen Shakespeares über die deutsche Bühne gegangen.

Shakespeare hat sowohl auf dem Gebiete der Tragödie wie auch auf dem des historischen Schauspiels und des Lustspiels bedeutende Werke geschaffen. In seiner besten Zeit — etwa um das Jahr 1602 — entstand die große Tragödie *Othello*, der *Mohr von Venedig*, deren Stoff Shakespeare einer italienischen Novelle entnommen hat. „*Othello*“ kam bereits 1776 auf die deutsche Bühne und hat sich seitdem als das meistgespielte Stück auf dem Repertoire erhalten.

*

*

*

Othello, ein Mohr, der nach langen Irrfahrten und Sklaverei nach Venedig kommt, wird dort Heerführer der republikanischen Truppen und ist bald wegen seiner Tapferkeit und seines Kriegsglücks bei den Mächtigen Venedigs sehr angesehen. Der Senator *Brabantio* führt den Mohren in sein Haus ein und dort entpinnt sich ein Liebesverhältnis zwischen *Othello* und der schönen *Desdemona*, der Tochter des Senators. Beide werden heimlich ein Paar. *Brabantio*, aufgebracht durch einen abgewiesenen Freier *Desdemona's*, *Rodrigo*, rast vor Wut über den „Blutsverrat“, nimmt aber schließlich die Tatsache resigniert hin, als ihm *Desdemona* erklärt, sie sei dem Mohren aus wahrer Neigung gefolgt. — *Othello* wird vom Senat nach Cypern geschickt, um die Insel von den Türken für Venedig wieder zu erobern; *Desdemona* folgt ihm. Auf Cypern setzt nun das Intrigenspiel *Jago's* ein. *Jago* ist *Othello's* Fähnrich und er haßt den Mohren, weil dieser den Florentiner *Michael Cassio* und nicht ihn — *Jago* — zum Leutnant gemacht hat. *Jago* versteht *Jago* des Mohren Eifersucht zu wecken, indem er die nichtsahnende *Desdemona* heimlicher Begünstigung *Cassio's* zeigt.

Ein Taschentuch, das Jago aus Desdemonas Zimmer durch seine Frau *Emilie* entwenden ließ und dann bei Cassio eingeschmuggelte, muß als besonderer Beweis dienen. Die einmal entfachte Eiferjucht Othellos lodert in hellen Flammen empor; es steht bei ihm fest: Desdemona und Cassio müssen sterben. Den letzteren zu töten überläßt er Jago, der aber seinerseits den Mord Rodrigo überträgt. Rodrigo war auf Anraten Jagos dem Heer Othellos gefolgt, um doch noch die Liebe Desdemonas zu gewinnen. Täglich hat er Jago Schmucksachen für Desdemona übergeben, doch dieser ließ alles in seine eigene Tasche wandern. Im stillen hofft Jago, daß sich Rodrigo und Cassio gegenseitig erschlagen werden; dann war er gleich zweier Unbequemer entledigt. In dem Streit wird aber nur Rodrigo getötet; Cassio wird mit einer schweren Verwundung in den Palaß geschleppt. Othello ist inzwischen auch das Opfer seiner eifersüchtigen Raserei geworden; er hat Desdemona im Schlafgemach ermordet. — Im Palaße wird nun das ganze Intrigenpiel Jagos offenbar; seine Frau *Emilie* klärt die Herkunft des Tuches auf, dafür wird sie von Jago erstochen. Othello ist vollständig gebrochen; er verwundet seinen heimtückischen Fährnich und ersticht dann sich selbst. —

Der erste Aufzug zeigt uns Jago und Rodrigo auf einer Straße in Venedig. Jago berichtet von der heimlichen Vermählung Othellos mit Desdemona und heßt Rodrigo auf, den alten Brabantio aufzurufen und die Verwandtschaft wild zu machen gegen den Mohren. Rodrigo handelt nach Jagos Rat. Der alte Brabantio weist dem einstigen Freier Desdemonas erst die Thür, überzeugt sich dann aber doch, daß Rodrigo wahr gesprochen. Vor dem Senat klagt er nun Othello an, er habe Desdemona entführt, verdorben und beschimpft „durch Hexenkünste und Quacksalbertränke“. Othello beruft sich auf sein Weib selbst und diese erklärt dem Vater: „Ihr seid Herrscher meiner Pflicht, wie ich Eure Tochter. Doch hier steht mein Gatte, und so viel Pflicht meine Mutter Euch gezeigt, da sie Euch vorzog ihrem Vater, soviel muß ich auch meinem Gatten widmen, dem Mohren, meinem Herrn“. Brabantio fügt sich schließlich in das Unvermeidliche und Othello zieht, gefolgt von seiner Gattin, gen Cypern. Jago rät dem verzweifelten Rodrigo zu folgen, er werde ihm helfen, Desdemonas Herz zu gewinnen. Nur gehörten große Aufwendungen dazu: „Tue Geld in Deinen Beutel“, wiederholt Jago stereotyp.

Der zweite Akt spielt auf Cypern. Desdemona wird von Montano, dem Statthalter auf Cypern, und Cassio begrüßt. Auch Jago kommt. Als er Desdemona und Cassio im anmutigen Geplauder sieht, ist sein Plan bereits fertig; er muß die Eiferjucht des Mohren auf Cassio lenken. Othello ahnt von alledem nichts; frohgemut schließt er sein Weib in die Arme, beglückt, daß die Ueberfahrt so glatt von statten ging. Jago hat sich inzwischen Rodrigo beiseite genommen und diesem beigebracht, daß Cassio auf dem besten Wege sei, die Gunst Desdemonas zu erringen. Er beredet mit dem jungen Venezianer, wie man Cassio am besten unmöglich macht. Jago will Cassio trunken machen, dann soll Rodrigo den Leutnant reizen, bis dieser zur Waffe greift und einen öffentlichen Skandal heraufbeschwört. So geschieht! Cassio läuft in der Weinlaune mit gezücktem Degen hinter Rodrigo her; er wird von dem Statthalter Montano aufgehalten und verwundet nun diesen. Der Lärm hat Othello herbeigerufen, der,

als er den Sachverhalt vernimmt, Cassio sofort seines Amtes entkleidet. Jago, der Cassio nach einiger Zeit außer sich über den Verlust seines guten Namens vorfindet, rät zu einem Bittgang bei Desdemona, deren Fürsprache den Mohren sofort umstimmen würde.

Im dritten Aufzuge sehen wir Desdemona in ihrem Gemach mit ihrer Jose Emilie, der Frau Jagos. Cassio erscheint, um Desdemona um ihre Fürsprache zu bitten. Diese verspricht, den Mohren zu bewegen, den früheren Leutnant wieder in seine Dienste zu nehmen. Mit Dank entfernt sich Cassio, als gerade Othello und Jago in das Gemach kommen. Jetzt hält es der letztere für angezeigt, das ganz unauffällig über Othello geworfene Netz enger zu ziehen. Er läßt, nachdem Desdemona für Cassio gebeten und sich dann entfernt hat, einige Bemerkungen fallen, die den Mohren stutzig machen. Als Othello weiter in ihn dringt, macht Jago dem Mohren glauben, daß Cassio von Desdemona heimlich begünstigt wird. Desdemona kehrt zurück und Jago entfernt sich. Da Othello Unwohlsein vorschützt, will ihm Desdemona eine Binde um die Stirn legen. Sie benutz dazu ein Taschentuch, das ihr der Mohr einst geschenkt hat. Unwirsch nimmt Othello das Tuch und legt es beiseite. Dort wird es später von Emilie gefunden, der es Jago abschwächt. Dieser „verliert“ es in Cassios Gemach und erzählt dem wieder erscheinenden Othello von dem Tuch Desdemonas, mit dem sich Cassio den Bart gewischt habe.

Vierter Aufzug. Desdemona hat inzwischen den Verlust des Tuches bemerkt; sie sucht überall vergeblich danach. Der argwöhnische Othello fragt nach dem Tuch und als Desdemona Ausflüchte macht, glaubt er seinen Verdacht bestätigt. Bestärkt in dem Glauben an die Untreue seiner Gattin wird er noch, als diese wiederholt eindringlich für Cassio bittet. Brüst lehnt er die Bitte ab und entfernt sich im Zorn. — Cassio erscheint auf der Szene, bald darauf Bianca, ein Mädchen von Cyprien, mit dem Cassio eine Liebchaft angeknüpft hat. Er gibt dem Mädchen das gefundene Tuch und bittet es, das Muster nachzuzeichnen. Beide gehen ab als Othello und Jago erscheinen. Jago will Othello Gewißheit verschaffen und verspricht, Cassio über Desdemona zu befragen, während der Mohr aus dem Versteck zuhört. Als nun Cassio wieder erscheint, fragt ihn Jago nach Bianca. Den wegwerfenden Ton, in dem Cassio über das Mädchen spricht, bezieht Othello auf Desdemona. Zum Ueberfluß erscheint Bianca noch und wirft Cassio das bewußte Tuch, das sie für ein Liebeszeichen einer anderen hält, vor die Füße. Jetzt hat der Mohr genug Beweise und der Tod Desdemonas und ihres „Buhlen“ sind beschlossene Sache.

Fünfter Aufzug. Auf einem kleinen Platz vor dem von Othello bewohnten Schlosse treffen Cassio und Rodrigo, die von Jago zusammengebracht worden sind, aufeinander. Rodrigo erhält von Cassio einen tödlichen Hieb und diesen sticht Jago hinterrücks ins Bein. Als Jago sieht, daß Rodrigo noch Lebenszeichen von sich gibt, sticht er ihm seinen Dolch in die Brust. Der Tote und der Verwundete werden von den Wachen ins Schloß gebracht. Dort hat inzwischen auch Othello seine grause Tat vollbracht und die Aufklärungen, die Emiliens Worte und die bei Rodrigo gefundenen Briefe geben, kommen zu spät. In seiner Verzweiflung ersticht sich der Mohr nun selbst am Bette seiner toten Desdemona.

als
ent
Bei
bei
wür

Gem
um
den
Dien
Othe
letzte
Nez
gebet
die da
macht
heiml
fernt
mona
Tasche
Othello
Emilia
Cassio
von
gewisch

B
lust des
argwöh
Desdem
bestätig
Gattin
bittet.
Cassio e
von Cyt
gibt dem
nachzuzel
Jago wi
über Des
zuhört.
Bianca.
Mädchen
erscheint
sie für ein
hat der W
„Buhlen“

Zü n
von Othel
von Jago
erhält vor
hinterücks
zeichen von
Tote und
gebracht.
bracht und
Rodrigo ge
Verzweiflun
toten Desd

fort seines Amtes
außer sich über den
a einem Bittgang
sofort umstimmen

emona in ihrem
Cassio erscheint,
Diese verspricht,
t wieder in seine
ffio, als gerade
Jetzt hält es der
Othello geworfene
mona für Cassio
verkungen fallen,
er in ihn dringt,
von Desdemona
t und Jago ent-
will ihm Desde-
nenucht dazu ein
Anwirsch nimmt
es später von
„verliert“ es in
enden Othello
ffio den Bart

chen den Ber-
h danach. Der
h und als
nen Verdacht
treue seiner
lich für Cassio
h im Zorn. —
ein Mädchen
üpft hat. Er
s, das Muster
go erscheinen.
pricht, Cassio
dem Versted
n Jago nach
über das
m Ueberfluß
Luß, das
Füße. Jetzt
s und ihres

vor dem
Rodrigo, die
Rodrigo
sticht Jago
och Lebens-
Brust. Der
ins Schloß
e Tat voll-
d die bei
In seiner
ette seiner

